

Verband der Fachwirte  
Mittelhessen e.V.



---

**Inhaltsverzeichnis**

Seite

Vorwort .....	3
Der Vorstand des VdFM - Prof. Franz Folkmann .....	4
Zur Mitgliedschaft / Jubilare .....	5
Kelterei Heil + Stadt Limburg .....	6
Henkell Sekt + Hessischer Landtag .....	8
25 Jahre <b>VdFM</b> - Burg Greifenstein. ....	10
Sparda-Seminar „Zinsabgeltungssteuer“ .....	12
Adobe-Seminar „pdf mit Adobe-Acrobat“ .....	13
Tag der Optik in Wetzlar .....	14
Tag der Technik in NRW .....	16
VdFM-Blog .....	18
Nachwort .....	19

---

Mitgliederzeitung des VdFM e.V.  
Verband der Fachwirte Mittelhessen e.V.

Redaktion:  
K.-H.R.Wallenfels

Anschrift:

VdFM Mittelhessen e.V.  
Postfach 2865  
35578 Wetzlar

[www.vdfm.de](http://www.vdfm.de)

Druck:

Assistenz:  
Margot Werner  
Antonie Dell  
Manuela Thurm  
Reimund Höffken  
Berthold Haupt  
Roland Neid  
Jörg Diete  
Wolfgang Erb (†)

Auflage: 300

Satz und Layout:  
wallymedia, Dillenburg  
[info@wallymedia.com](mailto:info@wallymedia.com)

Jetzt ist es 'raus...

Leise, ganz leise, ein leichtes Rascheln, kaum hörbar, aber für jeden vernehmlich kam die Meldung, die mir aber dann eher wie ein Faustschlag mitten in's Gesicht vorkam.

Zum ersten Mal wurde im Frühjahr 2008 offiziell in Fernsehen, Radio und Presse laut ausgesprochen und gedruckt, was wir eigentlich schon lange befürchteten, aber auch irgendwie gewußt haben - wir, die Deutschen verarmen.

In aller Stille hat sich der schleichende Prozess der „sozialen Globalisierung“ durch die politisch gewollte existentielle Vernichtung des Mittelstandes über den „Point of no return“ hinausbewegt.

Mittelstand, das sind laut offizieller Lesart Unternehmen wie Henkel oder Viessmann. Tatsächlich aber ist (oder war) der deutsche Mittelstand die „kleinen“ Betriebe, in denen viele von uns arbeiten oder diese gar betreiben.

Pleiten, Pech und Pannen soweit das Auge reicht, Misswirtschaft in großem Stil, leider gerade von denen, die von allen anderen ein Höchstmaß an Korrektheit und Integrität forderten und fordern.

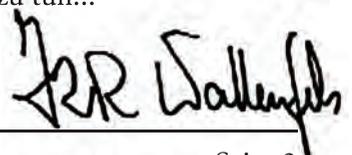
„Sale and lease back“ als sprudelnder Geldquell mutiert zum Aus-, gar Schlußverkauf mancher kommu-

naler Haushalte. Politiker, die in Aufsichtsräten von Banken sitzen, beschwerden sich plötzlich lautlos über deren Misswirtschaft und fordern harsche Konsequenzen in den Belegschaften. Während das Volk die Olympiade erlebt, wird das Grundgesetz zum wievielten Male geändert und von nun an kann auch die Bundeswehr im „inneren Verteidigungsfall“ anrücken.

Wir haben in unserer Satzung politische Betätigung innerhalb des Verbandes ausgeschlossen, und das ist gut so. Aber wir müssen auf die Politik als Ganzes reagieren, insbesondere da, wo die Schnittstellen zur persönlichen Betroffenheit gegeben sind, wie Steuern, Abgaben, Auskunftspflichten und mehr.

Wir wollen in der kommenden Zeit mit unserem Angebot an unsere Mitglieder verstärkt auf die wirtschaftlichen und sozialen Aspekte des Fachwirtedaseins eingehen. Seminare in der Fort- und Weiterbildung oder Auffrischkurse zusammen mit den IHK'n haben wir angedacht - viele von uns haben vor mehr als 10 Jahren den letzten Kurs in VWL, BWL oder Buchführung besucht.

Es gibt viel zu tun...





**Prof. i.R. Dr. Franz Folkmann**

Hinter der Ostanlage 7  
35390 Giessen

\* 20.05.1931

Als letztes Mitglied des „erweiterten“ Vorstandes wollen wir an dieser Stelle einen der Ersten präsentieren. Franz Folkmann, von Anfang an für die Idee unseres VdFM begeistert, Gründungsmitglied und Ansprechpartner im erweiterten Vorstand als wissenschaftlicher Beirat. Als Professor an der Fachhochschule Giessen-Friedberg im Fachbereich Wirtschaft lag sein Betätigungsfeld eigentlich ein wenig abseits vom Treiben der IHK'n. Um so besser für uns, dass sich sein persönlicher Horizont nicht nur im beruflichen Umfeld fixierte und er sich für die

Teilnahme an unseren Fachverband entschied. Dies hat uns in der Vergangenheit einige unvergessliche Momente beschert, in denen er durch sein Wissen und Engagement wichtige und wertvolle Beiträge lieferte.

Seit 1998 im verdienten (un-) Ruhestand kann er sich mittlerweile leider gesundheitsbedingt nicht mehr so intensiv der Passion des Ehepaares Folkmann widmen - Griechenland. Wann immer es noch geht, reisen er und seine Frau auf ihre Lieblingsinsel und verbringen ein paar Tage im milden mediterranen Klima.

Zur Jubiläums-Feier auf Burg Greifenstein wurden besonders geehrt,  
für ihre **25-jährige** Mitgliedschaft (Nachname alphabetisch sortiert) :

Herr <b>Horst Becker</b>	Herr <b>Walter Czech</b>
Herr <b>Wilhelm Drescher</b>	Herr <b>Wolfgang Erb</b>
Herr <b>Prof. Franz Folkmann</b>	Herr <b>Reinhard Goldmann</b>
Herr <b>Klaus Hahner</b>	Herr <b>Hans-Jürgen Henrich</b>
Herr <b>Edgar Keller</b>	Herr <b>Dietmar Klas</b>
Herr <b>Eckhard Plag</b>	Herr <b>Klaus Rinker</b>
Herr <b>Bernd Rösch</b>	Herr <b>Fritz Schleich</b>
Herr <b>Hermann Schmidt</b>	Herr <b>Diethard Schneider</b>
Herr <b>Joachim Tobisch</b>	Herr <b>Gerd Vollmer</b>
Herr <b>Jürgen Weber</b>	Frau <b>Margot Werner</b>
Herr <b>Bernd Will</b>	

für ihre **20-jährige** Mitgliedschaft:

Herr <b>Wolfgang Bischoff</b>	Eintritt 08.04.1987
Frau <b>Brigitte Dickmann</b>	Eintritt 17.10.1988
Herr <b>Berthold Haupt</b>	Eintritt 01.01.1988
Herr <b>Ernst Lichtblau</b>	Eintritt 01.09.1987
Frau <b>Cornelia Lotz</b>	Eintritt 02.10.1988
Herr <b>Hermann Neuweiger</b>	Eintritt 14.10.1987
Herr <b>Hans-Jürgen Schermuly</b>	Eintritt 01.10.1988
Herr <b>Burkhard Schuster</b>	Eintritt 01.03.1988

für ihre **10-jährige** Mitgliedschaft:

Frau <b>Clauda Bill-Schieferstein</b>	Eintritt 07.03.1998
Herr <b>Reimund Höffken</b>	Eintritt 01.04.1998
Herr <b>Eugen Stein</b>	Eintritt 08.12.1997
Herr <b>Thomas Weisel</b>	Eintritt 30.06.1997

Alle anwesenden Mitglieder erhielten persönlich vom Vorsitzenden eine Urkunde und ein kleines Präsent überreicht. Den leider nicht anwesenden zu Ehrenden wurde das jeweilige Exemplar der Ehrungsurkunde mit einem persönlichen Begleitschreiben vom Vorstand des VdFM per Post zugesandt.

---

## Kelterei Heil + Stadt Limburg

Naturtrüb - so schien zumindest am frühen morgen der Tag zu werden.



Das wäre zwar der ersten Station unserer Reise entsprechend stilgerecht gewesen, aber die



Morgen-Nebel lichteten sich zusehends schnell und die Sonne kam durch.

Walfried Heil ließ es sich nicht nehmen, persönlich durch sein Unternehmen zu führen. Zunächst wurde bei einem Glas „Äppler“ oder Saft im Tagungsraum die Firmengeschichte erläutert. Der Natur der Umgebung, besonders den Apfelsorten und dem Speierling, der eigentlich kein Apfel ist, wurde ein großer Teil des Vortrages gewidmet. Aber



auch die moderne Seite des Unternehmens mit Produktion und Lagerung, aber auch der Ausblick in die Zukunft waren interessante Themen. Die Nachfolge ist durch den Eintritt der beiden Söhne in die Geschäftsleitung auch in „trockenen Tüchern“ und gewährt für die nächsten



Jahre den Bestand der Firma Heil als mittelständisches Familien-Unternehmen im heimischen Raum.



Aber auch der Unterhaltungswert kam nicht zu kurz. Vor Jahren hatte man die „alte“ Abfüllhalle im Ortskern von Laubus-Eschbach bereits umgebaut. So diente das sorgsam zusammengetragene Interieur viele Male als Kulisse für eine der ersten beliebten Koch-Sendungen des hessischen Rundfunks.

Sogar die vier Original-Herde stehen noch in Reih' und Glied, könnten jederzeit wieder genutzt werden. Hier erzählt der Senior-Chef manche Anekdoten und Begebenheiten,



wenn das Fernsehen „live“ überträgt. Dazu gab es ein sehr reichhaltiges und schmackhaftes „hessisches Buffet“ mit reichlich guter Hausmannskost und frischem „Stöffsche“.

Mehr Infos unter: <http://www.kelterei-heil.de>



Den Nachmittag bestritt dann eine historische Stadtführung in Limburg. Unterhalb des Domes, an der Lahn entlang, führte der Weg an der Mühle



vorbei durch verwinkelte Gäßchen der Altstadt. Weniger der Dom und der Einfluß der Kirche, vielmehr Sitten und Gebräuche, aber auch manche historische Begebenheit wurden fachkundig vorgetragen. Der „Pest-Mönch“ sang und erzählte vom Leben eines Aussätzigen im Mittelalter.

Es gab auch militärische Trompetensignale zu hören.



Neben baulichen Eigen- und Besonderheiten gab es auch das Versteck des „Schinderhannes“ zu besichtigen. Und am Ende der Führung gab der „Säcke-Schlepper“, nach dem er von Bräuchen und Gepflogenheiten der Kaufleute berichtete, auch noch einen kleinen Umtrunk auf den Weg.



Bis zur Heimfahrt konnte dann jeder nach Lust und Laune die Umgebung auf eigene Faust erkunden oder bei einem guten Essen in geselliger Runde die Seele baumeln lassen.

Mehr Infos unter:

<http://www.limburg.de>



## Henkell + Hessischer Landtag

Um 10.00 Uhr in Wiesbaden bei der Fa. Henkell. Im prachtvollen, barocken



Marmorsaal werden wir von unserer Führerin Frau Ute Dettmeier



begrüßt. Dieses Haus wurde nie bewohnt, sondern war immer reine Repräsentanz und Firmensitz. Die Empfangshalle ist der vorletzte Stock eines 7-stöckigen Bauwerkes, das in einen ehemaligen Steinbruch errichtet wurde.



In der Halle des 1907-1909 gebauten Gebäudekomplexes hängt eine Kopie des Kronleuchters der Wiener Hofburg. Heute finden hier außer Betriebsfeiern auch sehr

begehrte Orchester-Aufführungen statt.

Vom imposanten Marmorsaal geht es über eine lange Treppe direkt in den Weinkeller des insgesamt über sieben Stockwerke tiefen Gebäudes. In den unteren Kellern lagern die Weine in Fässern von teilweise über 200.000 Liter Fassungsvermögen und warten auf ihre „Vermählung“ zur „Cuvée“.



Heute werden hier jährlich über 90 Millionen Flaschen Sekt abgefüllt. Wiesbaden ist die „Welthauptstadt des Sektes“. Bei Henkell in Wiesbaden sind ca. 600 der insgesamt 1.600 Mitarbeiter der Sparte Henkell im Getränkebereich des Dr.Oetker-Konzerns beschäftigt.

*Manuela Thurm*





Nach einem kräftigenden Mittagsmahl, das einige Teilnehmer im Rathauskeller einnahmen, fand sich die Gruppe an der Pforte des Landgrafenschlosses



wieder ein, um zunächst eine Führung zur Historie und die Schönheiten des Gebäudes zu erleben. Direkt anschliessend fand die Teilnahme an einer Sitzung des hessischen



Landtages via Live-Schaltung in den wegen Bauarbeiten ausgelagerten Plenarsaal statt.



Zu einer aktuellen Fragestunde stellten



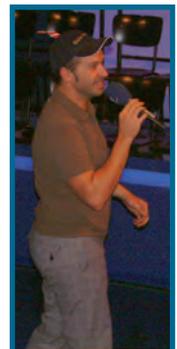
sich nach der Sitzung zwei Mitglieder des Landtags aus dem Wahlkreis Wetzlar, Herr Hans-Jürgen Irmer (CDU) und Herr Gerhard Bökel (SPD).

Seitdem wundert es zumindest von den Teilnehmern niemanden, dass im Kreistag etwas beschlossen wird, das im Landtag genau anders herum durchgeführt wird...

Als Abschluss dieses langen Tages mit den Fachwirten besuchten wir noch das Fernsehstudio in den „Jörg-Bombach-Hallen“ in Frankfurt. Live dabei sein, bei der



Aufzeichnung der letzten „Hessenquiz“-Folge. Die Ausstrahlung der Sendung am Jahresende wurde von den Mitfahrern garantiert gespannt verfolgt.



*K. -H.R. Wallenfels*





## Sparda-Seminar „Zinsabgeltungssteuer“

Das war im Juni 2008 ein Top-aktuelles Seminar zum Thema „Zinsabgeltungssteuer“. Zusammen mit dem Leiter der Sparda-Bank-Filiale, Wetzlar, Herrn Frank Förster konnte dieser Termin sehr kurzfristig realisiert werden. Im Seminarraum des „Jagdschlösschen“ in Wetzlar-Dutenhofen wurde den interessierten VdFM'ern und ihren Gästen die Thematik ausführlich und sehr kompetent erläutert. Ein speziell geschulter Fachreferent der Sparda-Bank-Gruppe war aus Frankfurt angereist, um das Thema zu erklären.



Die Fachfragen aus dem Publikum wurden gezielt und erschöpfend beantwortet, und so konnte jeder, soweit überhaupt betroffen, hier seine persönliche, zukünftige Geldanlage-Strategie überdenken. Für alle war dieses Seminar auf jeden Fall wieder ein Gewinn an aktuellem, kaufmännischem Wissen.



Um auch hier die Aktualität und die Möglichkeiten unseres Fachverbandes aufzuzeigen, haben wir

dieses Seminar nochmals besonders hervorgehoben. Wenn Ihr Fragen zu einem aktuellen oder interessanten Thema habt, können wir ja vielleicht ein passendes Seminar dazu anbieten?





Die „Einladung zum Grundlagenseminar für effektive Büroarbeit mit Adobe Acrobat“ hatten 16 Fachwirte und 10 Gäste wahrgenommen. Der Adobe Systems Engineer, Herr Markus Jasker, ist im Rahmen der Acrobat-City-Tour aus Hamburg angereist, um in einem fast 3-stündigen Seminar mit kleiner Kaffeepause effektives Arbeiten mit Adobe Acrobat zu demonstrieren.



Aus der Druckvorstufe heraus entwickelte sich das „pdf“ zum globalen Standard in plattformübergreifender Kommunikation und Adobe Systems ist hier Weltmarktführer. Die vielfältigen Möglichkeiten

und Anwendungsbeispiele aus der Praxis, von Herrn Jaskers kompetent und geschickt vorgetragen, wussten sowohl die Profis wie die „normalen“ Anwender im Publikum gleichermassen zu begeistern.





Wozu in die Ferne schweifen...? Diese stattliche Truppe fand sich zusammen, um „hinter die Kulissen“ der Herstellung qualitativ hochwertiger Photoapparate der Marke „Leica“ in Solms zu blicken. Leider ist aus naheliegenden Gründen in der Fertigung das Fotografieren verboten, daher hier nur einige Impressionen aus dem Foyer.



Nach der individuell gestalteten Mittagspause trafen die Teilnehmer vor der Hauptwache in Wetzlar wieder zusammen. In zwei Gruppen wurde dann der Altstadt-Teil des berühmten „Optik-Parcours“ erkundet. Hier präsentiert die Stadt Wetzlar weltweit einmalig, öffentlich und für jedermann zugänglich eine Sammlung von Objekten rund um das Thema Optik. Manches ist interaktiv, kann also vom Interessenten bedient und/oder erlebt werden. Viele heimische Betriebe der optischen Industrie (es gibt hier mehr wie die mit dem roten Punkt!) von teilweise



Weltrang haben dies durch großzügiges Sponsoring mit ermöglicht.

Von hochpräzisen optischen Linsen, Miniaturkamera mit





entsprechender Optik, optischen Täuschungen, Augen-Messgeräte, unendliche Spiegelungen oder der Trick mit den quer geteilten Spiegeln. Ein weites Feld für interessante



und spannende Experimente. Wie so oft konnten wir auch hier wieder feststellen, dass eine Führung mit den entsprechenden Erklärungen viel bringt. So sagte ein Wetzlarer Teilnehmer: "Jetzt, nachdem ich diese Führung miterlebt habe, verstehe ich bei vielen Exponaten erst richtig, worum es sich handelt. Ich gehe zwar oft durch die Stadt, aber habe manches von dem Gezeigten nicht so richtig einordnen können."



Dass uns das Wetter verwöhnte und auch die neuen „Wetzlarer Wasserspiele“ prima funktionierten sei nur am Rande erwähnt.



Und dass auch Erwachsene durchaus ihren Spaß mit optischen Experimenten haben können, belegen diese Bilder mit Leichtigkeit.



Wir seh'n uns beim nächsten VdFM- "Event"



*Reiner*



Einen ganzen Tag lang Technik? Wie langweilig - von wegen!  
Selbst den Busfahrer hielt nichts zurück. Die deutsche Automobil-Nobelmarke Wiesmann in Dülmen war das erste Ziel an diesem

Tag. Die Bezeichnung Sportwagenmanufaktur ist in fast jeder Beziehung gerechtfertigt, wird hier doch das meiste der Luxus-Boliden nach eigenen Plänen von Hand gefertigt.



Hatten wir in der Vergangenheit die Werke von Opel, Ford und Mercedes oder die Teilefertigungen von BMW und VW besichtigt, gab es hier, sozusagen in einem Rundgang von der Erstellung des Sicherheitskäfigs bis zum strassenfertigen Fahrzeug alles hautnah anzusehen.

Lediglich die Motoren kommen komplett von BMW, aber schon die Abstimmung, das Feintuning zur Leistung, wird bereits hier geleistet.

Das Privat-Unternehmen wird von den zwei Gründer-Brüdern geleitet und der Sohn eines Geschäftsführers übernahm die Führung unserer Gruppe.

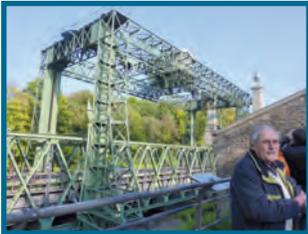




Den zweiten technischen Teil des Tages füllte die Besichtigung des historischen Schiffshebewerkes



Henrichenburg. Was sich im ersten Moment nicht erschließt, die Hebeleistung wird nicht durch die vier Türme mit den großen Metallspindeln geleistet, sondern durch den Auftrieb von vier riesigen Schwimmern unter dem Trog. Erst am Model wurden die tatsächlichen Ausmaße und die Wirkungsweise der Anlage deutlich. Dazu



kommt, dass zur Bauzeit moderne Geräte wie Minibagger oder Förderbänder am Bau eher selten waren. Im ehemaligen Betriebswerk mit der Steuerung,

den elektrischen Anlagen und das heute als Museum genutzt wird, wurde die Historie vom Bau und Betrieb der Anlage erläutert, bevor es dann nach draußen und bis oben hinauf auf das Bauwerk selbst ging. Zuletzt noch ein Gang unter die Anlage zu den Schwimmern.

Als Abschluß wurde uns das Hebewerk



aus der Sicht eines Schiffes gezeigt, einmal im Trog und dann von einem echten Schiff aus der aktiven Zeit, das an der unteren Mole vor dem Bauwerk als Museumschiff vor Anker liegt.

P.S. Das Mittagessen beim Griechen um die Ecke war auch recht lecker.



## VDFM GOES INTERNET

So oder so ähnlich könnte eine Schlagzeile als Aufmacher in der Zeitung stehen. Die Testphase ist erfolgreich abgeschlossen und es haben tatsächlich einige den Weg zu unserem bisher ein wenig versteckten Blog gefunden. Über unsere Homepage haben wir unter der Rubrik „VdFM-Aktuell“ nicht nur die letzten Ausgaben unserer Verband-Zeitschrift als herunterladbare pdf-Dokumente, sondern eben auch den Link für den VdFM-Blog programmiert.

Antonie Dell hat aus ihrer Seminartätigkeit heraus den VdFM-Blog konzipiert und realisiert.

Durch die zunehmenden Möglichkeiten und Nutzbarkeiten des Mediums Internet erschließt sich hier für uns die zeit- und kostengünstige Möglichkeit, unsere Mitglieder und „Fans“ zu informieren.

Der Blog wird die Plattform sein, um über die Aktivitäten des VdFM berichten zu können. Etwas, was mit dem Medium Mitglieder-Zeitschrift so nicht möglich ist bzw. einfach zu aufwendig und zu teuer käme. Da wir ja im wesentlichen ein kaufmännischer Verein sind, wird dem Faktor Kosten natürlich Rechnung getragen, aber alles mit Maßen.

Ob wir das bis in die Spitze treiben und die Inhalte als „app“ anbieten, wird sich im Laufe der Zeit zeigen, auf jeden Fall werden wir **nicht** in sozialen Netzwerken aktiv präsentieren (Einzige Ausnahme: ein Mitglied verlinkt unsere Homepage auf seiner persönlichen Seite).

Die Pflege des VdFM-Blog wird im Vorstand von den Schriftführern/-innen und PR-Verantwortlichem/-r betreut.

Für die Inhalte ist der gesamte VdFM-Vorstand verantwortlich.

An Beiträgen und Bildern kann/sollte sich jedes VdFM-Mitglied beteiligen. Das ist gar nicht schwer, nämlich einfach an eines der Vorstandsmitglieder herantreten, sei es persönlich oder per Telefon, Brief, Fax oder e-mail.

Die jeweiligen Kontaktdaten sind aktuell auf unserer Homepage in der Rubrik „Vorstand“ gelistet.

Und nun wünschen wir viel Vergnügen und hoffen auf reges Interesse an und mit unserem VdFM-Blog.

*Euer VdFM-Vorstand*

---

**Es war einmal...**

Und so begann die Geschichte der VdFM-Aktuell ebenso. Der damalige Vorstand mußte feststellen, dass die Präsenz des VdFM in der Presse immer mehr schwand, teilweise nie stattfand.

Der PR ging auf Werbetour, machte Weihnachtsgeschenke in den Redaktionen und erfuhr schliesslich, das wir entweder eine überregional interessante Großtat vollbringen müssen (was immer das sein mag) oder eben so lokal, dass es für den jeweiligen lokalen Bezug von Belang ist, aber eben nur da. Ansonsten wäre noch die Möglichkeit, selbst Anzeigen zu schalten.

Wir haben uns dann letztlich auf eine eigene VdFM-Zeitschrift geeinigt, die dann mit viel Herzblut und Entschlossenheit 1997 mit einer Auflage von 400 Stück als schwarz-weiß-Ausgabe mit photokopiertem Deckblatt erschien. Wir berichteten seitdem über unsere Fahrten, Seminare und kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen, stellten den Vorstand und einzelne Mitglieder etwas ausführlicher persönlich vor. Wir boten Informationen über PC, Programme und kaufmännische Neuerungen und seit 2001 auch farbige Bilder. All' das war selbstverständlich, da wir bis heute nicht eine Bemerkung dazu von unseren Mitgliedern erhielten. No news - good news!

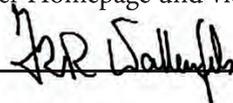
Die Zeit vergeht... der Blog kommt.

Als würdigen Nachfolger unserer gedruckten „VdFM-Aktuell“ hat unsere Kollegin Antonie Dell den VdFM-Blog eingerichtet. Durch ihre Aktivitäten im Senecafé, Siegen, wo sie Senioren bei der Eroberung der PC-Welt begleitet, hat sie reichlich Erfahrung und Kenntnisse gesammelt, die sie auch in einem Seminar zur Erstellung und Pflege eines Blog dem VdFM zur Verfügung stellt! Der VdFM-Blog wird von ihr hauptsächlich betreut, kann aber vom gesamten Vorstand bearbeitet werden.

Der Zugang ist öffentlich, so daß sich jederman (sofern Computer, Internetzugang und hinreichende Kenntnisse vorhanden sind), jederzeit und vor allem zeitnah über die Aktivitäten des VdFM informieren kann.

Mit dieser Ausgabe schliessen wir nunmehr das Kapitel VdFM-Aktuell als gedruckte VdFM-Information.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten, den Druckern, Mitgliedern, Vorstandsmitgliedern und insbesondere bei Margot Werner für die Mitarbeit bedanken. Der letzte Gruß gilt unseren Lesern, verbunden mit der Aufforderung - schaut euch den Blog an, besucht uns auf unserer Homepage und vielleicht auch 'mal wieder persönlich beim VdFM?! - Ciao



Verband der Fachwirte  
Mittelhessen e.V.

Postfach 2865  
35538 Wetzlar

[www.vdfm.de](http://www.vdfm.de)

